

**Photographie-Ausstellung.** — Der Verein von Freunden der Photographie in Heilbronn hat eine Ausstellung veranstaltet, in der unter anderm auch auf mattem Bromsilberpapier hergestellte Bilder zu sehen sind, die in ihrem Gesamteindruck Stichen und Radierungen gleichen. Außer Preisbewerbung stand eine Ausstellung der meistens auf Bromsilber-Pyramidenkornpapier gefertigten künstlerischen Bilder der Gustav Schöffelenschen Papierfabrik in Heilbronn, die so gedrucktes Papier als Sondererzeugnis herstellt.

**Personalnachrichten.**

**Ordensverleihung.** — Dem Buchhändler Herrn Gustav Adolf Herfurth in Leipzig, der seit fünfzig Jahren in der Firma H. G. Liebeskind thätig ist, ist von Sr. Majestät dem König von Sachsen in Anerkennung seiner pflichtgetreuen Dienstleistung das Albrechtskreuz verliehen worden.

**Gestorben:**

am 13. Dezember in Halle a/S. im Alter von achtundsiebzig Jahren Herr Otto Hendel, bis vor kurzem Inhaber der hochangesehenen Verlagsbuchhandlung unter der Firma seines Namens, die er zu bedeutenden Erfolgen geführt und erst vor wenigen Monaten, als das Ruhebedürfnis seines hohen Alters sich nicht mehr abweisen ließ, jüngeren Kräften übergeben hat.

Otto Hendel war auch Begründer und Leiter der Saale-Zeitung, eines angesehenen und vielgelesenen politischen Blattes. Die hervorragendste Schöpfung seines Verlages ist die von ihm begonnene und zu großer Ausdehnung gebrachte Bibliothek der Gesamtlitteratur des In- und Auslandes, die beim Buchhandel und bei allen Litteraturfreunden vorteilhaft bekannt ist. Seine Verdienste im privaten und beruflichen Leben würdigt ein Nachruf in der Saale-Zeitung, den wir dem fertigen Teile der heutigen Nummer unseres Blattes voranzustellen haben. Wir dürfen hinzufügen, daß auch in weiten Kreisen des deutschen Buchhandels sein Andenken in hohen Ehren erhalten bleiben wird.

**Sprechsaal.**

**• Konkurs = Kuriosum. •**

(Vgl. Börsenblatt Nr. 278, 282, 285, 287, 290, 292.)

**Entgegnung.**

Herr Credner hätte gut gethan, mein ganzes an ihn gerichtetes Schreiben zum Abdruck zu bringen; durch Veröffentlichung eines Satzes aus dem Briefe wird ein ganz falsches Bild der Sachlage geschaffen. Ich habe von vornherein nur Verwahrung gegen die Auffassung eingelegt, als ob ich Nachenschaften irgend welcher Art mit den Herren Kramer getrieben hätte, und ferner ihm das Recht abgesprochen, mir mein Thun und Lassen vorzuschreiben.

Es ist mir nun aus Verschiedenem klar geworden, daß mir der Vorwurf gemacht werden soll, durch den veranlaßten Konkurs und die dann erfolgte Schließung des Geschäftes einen Verlauf der Firma hintertrieben zu haben. Vielleicht nimmt Herr Credner sich die Zeit, sich mit Herrn Geheimen Justizrat Meier und anderen Anwälten hier in Verbindung zu setzen, die ihm mitteilen können, daß eine Konkursklärung im Interesse aller Gläubiger das einzig Richtige war, da sonst noch durch verschiedene, hier nicht zu erwähnende Umstände weitere 10—12000 M der Masse verloren ge-

gangen sein würden. Er wird sich hier ferner und auch bei der Reichenbachschen Buchhandlung in Leipzig die Bestätigung holen können, daß ich den Herren Kramer dringend geraten habe, offenen Arrest zu beantragen, und den Anwalt beauftragt habe, gegen die Schließung und Nichtweiterführung des Geschäftes zu protestieren, und daß ich ferner mit verschiedenen Herren wegen des Kaufes des Geschäftes korrespondiert habe.

Erst als wider Erwarten die völlige Schließung des Geschäftes eintrat, als ich erfuhr, welche Zustände dort in den letzten Monaten geherrscht hatten, und als ich mir sagen mußte, daß ein Verlauf ganz aussichtslos sei, habe ich mich aus Herrn Credner mitgeteilten Gründen entschlossen, das Versandgeschäft zu eröffnen. Ob sich dereinst an das Versandgeschäft ein Sortiment anschließen wird und kann, hängt von sehr vielem noch nicht zu bestimmendem ab.

Indem ich mich nochmals gegen die nach meiner Ansicht bei Herrn Credner vorherrschende Auffassung, als ob ich den Konkurs herbeigeführt hätte, um im Trüben zu fischen, ganz entschieden verwahre, halte ich meinerseits die Sache für vollkommen erledigt.

Riel.

S. Eckardt.

**Anzeigeblatt.**

Meiderich, im Dezember 1898.  
am Niederrhein.

[57999] P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Mitteilung zu machen, dass ich Anfang Januar n. J. am hiesigen Platze unter der Firma

**Arthur Heiland**

eine

**Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung**

eröffnen werde.

Durch eine langjährige Thätigkeit in den geachteten Handlungen: *Schulbuchhandlung (W. Kögel), Eisleben, F. Schmeer & Söhne, Ratibor, Gustav Harnecker & C., Frankfurt, K. F. Koehler, Leipzig, O. B. Haupt, Auerbach, Militär-Verlagsanstalt, Berlin und May & Co., Hörde* glaube ich mir die nötigen Kenntnisse und Erfahrungen für mein Unternehmen erworben zu haben und hoffe, durch hinreichende Geldmittel, sowie durch die günstigen Verhältnisse unterstützt — die rapid aufblühende Stadt zählt schon jetzt 29000 Einwohner —, mein Geschäft zur gedeihlichen Entwicklung zu bringen.

An die Herren Verleger richte ich die ergebene Bitte, mein Unternehmen durch Konto-Eröffnung unterstützen zu wollen, und ersuche ich freundlichst um schnellmögliche

Uebersendung der Verlags-Kataloge, sowie der neuesten Cirkulare.

Dankbar werde ich das mir geschenkte Vertrauen anerkennen und durch thätige Verwendung für Ihren Verlag und gewissenhafte Erfüllung meiner Verbindlichkeiten mir dasselbe zu erhalten suchen.

Herr **K. F. Koehler** in Leipzig

hatte die Güte, die Vertretung für mich zu übernehmen. Derselbe wird stets in der Lage sein, Festverlangtes bar einzulösen.

Indem ich mir noch erlaube, Sie auf die nachstehenden Empfehlungen aufmerksam zu machen, halte ich mich und mein Geschäft Ihrem Wohlwollen bestens empfohlen und zeichne

Hochachtungsvoll

**Arthur Heiland.**

Herr Arthur Heiland aus Eisleben, der bei mir s. Z. seine Lehrzeit bestanden hat, und mit dem ich seit dieser Zeit in freundschaftlicher Verbindung geblieben bin, bittet mich, seinem vorstehenden Rundschreiben einige empfehlende Worte hinzuzufügen.

Ich erfülle diesen Wunsch gern.

Ich kann Herrn Heiland den Herren Verlegern nicht allein als einen tüchtigen und thätigen Buchhändler, sondern auch als einen ehrenhaften jungen Mann, in guten Vermögensverhältnissen, bestens empfehlen,

**Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.**

P. P.

[57846] Hiermit beehre ich mich Ihnen ergebenst anzuzeigen, dass ich am 1. Januar auf hiesigem Platze einen

**Musikalien-Verlag**

unter der Firma

**Eduard Menge**

eröffnet habe.

Kommission und Auslieferung hat Herr **Rob. Forberg** in Leipzig gütigst übernommen.

Indem ich mein Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen empfehle, werde ich mir erlauben, Ihnen demnächst über die Werke meines Verlages nähere Mitteilung zu machen, und zeichne inzwischen

Hochachtungsvoll ergeben

Zürich.

**E. Menge.**

[57922] Ab 1. Januar 1899 führe ich für Verlag und Sortiment streng getrennte Kontis. Ich bitte die Herren Kollegen, hiervon Notiz nehmen zu wollen und alle Ueberträge zur heurigen Ostermesse streng zu vermeiden, da ich solche unbedingt streichen müßte.

**Max Kellerer,**  
Hofbuchhändler.